

# Zweisprachig schon in der ersten Klasse

Muhliusschule hat landesweit Vorbildfunktion

**Kiel.** Viele Englischlehrer an weiterführenden Schulen kritisieren das Vorwissen der Fünftklässler als unzureichend und uneinheitlich. Und auch Grundschullehrer fühlen sich nicht immer ausreichend qualifiziert (wir berichteten). Eine Leuchtturmfunktion haben vor diesem Hintergrund die vier Grundschulen im Land, die bilingualen Unterricht fest im Stundenplan verankert haben – wie die Kieler Muhliusschule.

Von Carola Jeschke

Sachunterricht in Klasse 1a: „Please take out your green folders“ („Bitte holt eure grünen Hefter raus“), fordert Lehrerin Ulrike Gerdes ihre Schüler auf. „Aber die hast du doch letzte Stunde eingesammelt“, schallt es auf Deutsch zurück. Die Kinder verstehen ihre Lehrerin, die jeden Satz mit Handbewegungen, Mimik oder Bildern unterstreicht. Antworten können sie noch nicht, aber das wird auch nicht von ihnen erwartet. „So viel Englisch wie möglich, so viel Deutsch wie nötig“, lautet Ulrike Gerdes' Credo. Natürlich müsse sie auch Dinge auf Deutsch erklären, der Lehrplan stehe auch hier im Mittelpunkt. Aber das Konzept eines praktischen, themenübergreifenden und unterhaltenden Unterrichts in englischer Sprache greife bereits bei den Erstklässlern.

Die ausgebildete Englischlehrerin, die zuvor in Kanada und England gelebt hat, wurde 2005 eigens dafür eingestellt, dieses Konzept an der Muhliusschule zu erarbeiten und umzusetzen. Ob Verkehrserziehung, Insektenkunde oder Ernährung: „Im bilingualen Unterricht muss ich aus meiner normalen Schiene als Lehrerin raus und die Themen

anders verpacken.“ In Kiel ist die Muhliusschule, die ab dem Schuljahr 2014/2015 nur noch Grund- und nicht mehr Regionalschule sein wird, damit einzigartig. Landesweit gibt es nur drei weitere Grundschulen, die neben dem vorgeschriebenen Englischunterricht auch bilingualen Sachunterricht anbieten. Die Claus-Rixen-Schule in Altenholz wendet ihr sogenanntes Immersionskonzept sogar auf alle Fächer mit Ausnahme des Deutschunterrichts an. „Es ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Schullandschaft“, betont Muhlius-Schulleiter Uwe Voß.

Die Sprachwissenschaftlerin Anja Steinlen von der Universität Erlangen-Nürnberg begleitet das Projekt wissenschaftlich. „Ich betreue zwei bilinguale Schulen, an denen ich regelmäßige Untersuchungen zum Entwicklungsstand der Kinder in Englisch, aber auch in Deutsch durchführe“, erklärt Steinlen. Auch der soziale Hintergrund der Kinder werde dabei erfasst. Ihr bisheriges Fazit: „Englisch entwickelt sich bei allen Kindern, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, sehr gut, auch die Deutschkenntnisse liegen in der Altersnorm.“ Unverzichtbar seien Lehrer mit einer entsprechenden Ausbildung.



Die Linguistin Anja Steinlen (links) spielt im englischen Sachunterricht von Ulrike Gerdes gerne „Mäuschen“. Sie begleitet das Projekt wissenschaftlich und untersucht die sprachliche Entwicklung der Kinder in regelmäßigen Abständen. Fotos Uwe Paesler



Martina Kankowski, Landesfachberaterin für Englisch an Grundschulen, kann die Klagen der weiterführenden Schulen nicht nachvollziehen.



„Es gibt kein Kind, das nicht vom frühen Englisch an Grundschulen profitiert“, sagt Sprachwissenschaftlerin Anja Steinlen.



Englischlehrerin Ulrike Gerdes setzt das Konzept des bilingualen Sachunterrichts seit 2005 an der Muhliusschule um.

Muhliusschülerin Samantha (8) aus der Klasse 3b hat schon auf Englisch in Brüssel ein Eis bestellt. „Das war toll“. Mitschüler Gael kommt ursprünglich aus Mexiko und musste gleich zwei neue Sprachen lernen. „Schwierig ist das nicht, im Sachunterricht antworte

ich fast immer auf Englisch.“ Und Mitschülerin Nouran (9) fasst zusammen: „Überall in der Welt spricht man Englisch, ich finde Englisch wichtig.“ Das findet auch Martina Kankowski, Landesfachberaterin für Englisch in der Grundschule am Institut für Quali-

tätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Sie kann die Klagen – vor allem der weiterführenden Schulen – nicht immer nachvollziehen. „Die Kritik, man fange in der fünften Klasse wieder bei null an, ist fatal.“ Zum einen müsse jede Schule selbst sehen, wie

sie ihr Profil gestalte, zum anderen seien auch andere Fächer von uneinheitlichem Vorwissen der Fünftklässler betroffen. Es sei Aufgabe der Lehrer, die Schüler je nach Begabung und Vorkenntnissen individuell zu fördern. „Das gilt nicht nur für die Grundschule.“

Ihre Anzeige in der KN-Sonderbeilage am 26. Februar 2014

## Seniorenwohneinheiten und betreutes Wohnen in Schleswig-Holstein

### Informationen, Tipps und Aktuelles zu:

- Lebens- und Wohnformen für den 3. Lebensabschnitt
- Betreuung und Pflege
- Service für Senioren

Präsentieren auch Sie Ihr Unternehmen mit einer Anzeige bzw. Redaktion in dieser Sonderbeilage.

### Rufen Sie uns an!

Ihr Ansprechpartner:  
Helmut Hitze  
Telefon: 0431/903-23 73  
Telefax: 0431/903-23 79  
helmut.hitze@kieler-nachrichten.de



Anzeigenschluss:  
Mittwoch, 12. Februar 2014

## Beim 40. Kieler Umschlag darf der festliche Ball nicht fehlen

**Kiel.** Der Kieler Umschlag hat sich mittlerweile einen Stammplatz im Feiertagkalender der Stadt erobert. In diesem Jahr wird er besonders festlich begangen. Schließlich ist es der 40. Umschlag der Neuzeit. Und dieses kleine Jubiläum soll gebührend gefeiert werden. Ausgiebig Gelegenheit dazu bietet sich beim Umschlag-Ball am 1. März ab 20 Uhr im Kieler Schloss.

Der für einen Ball nötige musikalische Schwung kommt von der Kieler Party-Kultband „Tiffany“. Zwischendurch können die Gäste aber auch ein wenig ausruhen und sich von weiteren Gästen des Abends musikalisch unterhalten lassen: der Sängerin Viola Schnitger und ihrem Partner am Klavier, Sergej Rotach. Ab Mitternacht wird das Programm noch einmal erweitert. Dann wechseln sich Kiels DJ-Ur-



Auch in diesem Jahr bringt die Partyband „Tiffany“ wieder die Gäste des Umschlag-Balls im Kieler Schloss in Schwung. Foto JKK

gestein Gary Mangels und „Tiffany“ darin ab, die Ballgäste bei Tanzlaune zu halten. Karten zu je 29 Euro (plus Vorverkaufsgebühr) gibt es entweder an der Konzertkasse Streiber oder sie können unter der E-Mail-Adresse theinen@freenet.de bestellt werden.

Zu den weiteren Besonderheiten des diesjährigen Umschlages gehört, dass zum ersten Mal auch Karnevalisten in das Festgeschehen einge-

bunden sind. Rund 150 Aktive von vier Kieler Karnevalsgesellschaften (Fidelitas, Eulenspiegel, Poggendorfer, De fidelen Kerls) starten am Sonntag ab 13 Uhr von der Nikolaikirche aus zu einem Umzug durch die Innenstadt – begleitet von zwei Blaskapellen. Zu den bereits traditionellen Umschlagsangeboten zählen das Handwerkerzelt oder der historische Mittelaltermarkt auf dem Alten Markt.

## Sonderführung durch die Werftausstellung

**Kiel.** Nur noch gut eine Woche Zeit bleibt für einen Besuch der großen Werftausstellung im Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum Warleberger Hof: Am 16. Februar endet die Ausstellung „Metamorphosen einer Werft – Von Schwefel & Howaldt zu ThyssenKrupp Marine Systems“. „Wir können ange-

sichts der hohen Besucherzahlen schon jetzt sagen, dass die Ausstellung ein großer Erfolg war“, sagt Museumsdirektorin Doris Tillmann. Außerordentlich hoch war die Besuchernachfrage bei Führungen mit Werftexperten. Daher bietet das Museum am heutigen Sonntag um 15 Uhr eine zusätz-

liche Sonderführung an: Hans-Ulrich Stangen, ehemaliger Schweißer, Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter mit 41-jähriger Berufserfahrung bei HDW, und der renommierte Schifffahrtshistoriker Dr. Christian Ostersehle erläutern die Ausstellung aus ihren Blickwinkeln. KN